

## Vergabebeschluss für Entsorgung von Klärschlamm der Jahre 2029 bis 2038

<b>Vorlage an:</b>	<input type="checkbox"/> Verwaltungsrat	- nicht-öffentlich
	<input checked="" type="checkbox"/> Verbandsversammlung	- öffentlich

### Beratungsfolge:

Verwaltungsrat	am 12.05.2026	- nicht-öffentlich
Verbandsversammlung	am 02.06.2026	- öffentlich

### Beschlussvorschlag:

Die Verbandsversammlung des AZV „Muldental“ (Freiberger Mulde) beschließt, der Firma **Veolia Klärschlammverwertung Deutschland GmbH, 04420 Markranstädt** den Zuschlag für den Zeitvertrag Thermische Vorbehandlung/Verwertung von Klärschlamm sowie Phosphorrecycling zum **Angebotspreis von 4.978.714,86 € brutto** zu erteilen.

Der Beschluss gilt unter dem Vorbehalt des Ergebnisses eines etwaigen Nachprüfungsverfahrens.

Stimmergebnis:	Ja-Stimmen
	Nein-Stimmen:
	Stimmenthaltungen:

### Begründung:

Die öffentliche Ausschreibung für den Zeitvertrag Thermische Vorbehandlung/Verwertung von Klärschlamm sowie Phosphorrecycling erfolgte im offenen Verfahren gemäß § 15 VgV.

Es wurde von fünf Aufgabenträgern gemeinsam ausgeschrieben:

- Los 1: FREIBERGER ABWASSERBESEITIGUNG
- Los 2: Abwasserzweckverband Muldental
- Los 3: Abwasserbeseitigung „Oberes Striegistal“
- Los 4: Abwasserentsorgungsgesellschaft Meißner Land
- Los 5: Wasserzweckverband Freiberg

Zuschlagskriterium ist das wirtschaftlichste Gesamtangebot für alle fünf Lose. Eine losweise Vergabe ist ausgeschlossen.

Der derzeit gültige Zeitvertrag für die Klärschlammmentsorgung endet am 31.12.2028. Für die Folgezeit ist eine Neuausschreibung dieser Leistung notwendig und aufgrund neuer gesetzlicher Regelungen ist ab dem 01.01.2029 zusätzlich die Durchführung eines Phosphorrecyclings aus dem Klärschlamm verpflichtend.

Um wirtschaftliche Angebote zu generieren und Synergieeffekte am Markt zu nutzen, wurde eine gemeinsame Ausschreibung dieser Leistung von fünf Aufgabenträgern für eine Vertragslaufzeit von 10 Jahren gewählt. Die gemeinsame Ausschreibung eines 10-Jahres-Vertrags hat sich bereits bei dem derzeit gültigen Vertrag bewährt. Das Vorgehen entspricht zudem den Empfehlungen der Landesregierung zur Erlangung von Planungs- und Entsorgungssicherheit, da aktuell nur begrenzte und nicht ausreichende Kapazitäten für die geforderte thermische Verwertung in Monoverbrennungsanlagen und für das Phosphorrecycling verfügbar sind.

Die öffentliche Bekanntmachung zur Vergabe des benannten Zeitvertrags erfolgte im Supplement zum Amtsblatt der Europäischen Gemeinschaften sowie auf der Plattform „eVergabe.de“ jeweils am 16.12.2025.

Insgesamt 17 Unternehmen haben die Verdingungsunterlagen von der Vergabepattform abgerufen. Bis zum Beginn des Eröffnungstermins der Angebote am 06.03.2026 gingen 3 Angebote ein. Eine Aufstellung der Bieter, der Angebotssummen bei Angebotseröffnung, der geprüften Angebotssummen unter Berücksichtigung von Nebenangeboten, Preisnachlässen sowie die Wertungssummen für das Gesamtvorhaben sind in der Anlage 1 zu dieser Beschlussvorlage aufgeführt.

Auf der Grundlage der Auswertung der öffentlichen Ausschreibung durch die Stadtentwässerung Dresden GmbH empfiehlt die Verbandsverwaltung, dem Bieter 2 den Zuschlag zu erteilen. Bieter 1 und 3 waren von der Wertung auszuschließen, da geforderte Erklärungen oder Nachweise weder im Angebot enthalten waren noch entsprechend Aufforderungen rechtzeitig vorgelegt wurden. Die Firma Veolia Klärschlammverwertung Deutschland GmbH hat unter Berücksichtigung aller formalen, technischen und finanziellen Gesichtspunkte ein wirtschaftliches Angebot für das Gesamtvorhaben abgegeben.

Die Anlage 2 beinhaltet die Aufstellung der Bieter, der geprüften Angebotssummen unter Berücksichtigung von Nebenangeboten und Preisnachlässen sowie die Wertungs- und Auftragssumme.

Die Angebots- und Auftragssumme wurde über die Gesamtvertragslaufzeit von 10 Jahren kalkuliert und es wurde eine jährliche (fiktive) Preissteigerung zugrunde gelegt. Die spezifischen Kosten zu Vertragsbeginn 2029 belaufen sich auf rd. 265,00 € brutto pro Tonne Klärschlamm. Vertraglich wird eine jährliche Preissteigerung auf Grundlage von festgelegten Preisindizes des Statistischen Bundesamtes vereinbart.

Transport 2029 – 2033 mit Container	44,00 €/to	
Transport 2033 – 2038 mit Sattel		25,50 €/to
Verbrennung in Monoanlage	122,00 €/to	
Phosphorrückgewinnung	56,00 €/to	
	<hr/>	
	222,00 €/to (Netto)	
+ 19 % MWSt.	42,18 €	
	264,18 €/to (Brutto)	
	=====	

ca. 1.800 to jährlich = 475.524,00 €

Die Kostenanteile für den Transport, die thermische Verwertung und das Phosphorrecycling wurden separat ausgewiesen. Allein das gesetzlich verpflichtende Phosphorrecycling hat einen Anteil am Gesamtpreis von rd. 25 %.